

Editorial



© Roswitha Dammberg

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese SV-Zeitung in den Händen halten, sind einige Hauptvereinsveranstaltungen des SV bereits Geschichte. Wir haben mit der Bundessiegerzuchtschau/dem Weltchampionat, dem Bundesleistungshüten, aber auch mit der Bundessiegerprüfung, der WUSV-Weltmeisterschaft und der Bundessiegerprüfung für Spezialhunde/Internationales Championat hervorragend organisierte Veranstaltungen und tolle Leistungen unserer Vierbeiner erleben dürfen. Ich möchte mich bei allen, die zum Gelingen unserer Großveranstaltungen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

Ich war am Montag nach der Bundessiegerzuchtschau als Delegierter des SV bei der WUSV-Vollversammlung anwesend. Dort werden von den Richtern der Gebrauchshundklasse zudem die VA-Gruppen vorgestellt. Im vergangenen Jahr noch war es eine angespannte Stimmung und einige Delegierte zeigten sich sehr streitfreudig, so war es nunmehr eine sehr harmonische Veranstaltung.

Ich denke, dass die Abweisung der bekannten Klage vor dem Gericht in Augsburg nun endlich Klarheit über die rechtmäßige Wahl der SV- und WUSV-Präsidentin geschaffen hat. Auf der Vollversammlung wurden in einem guten Austausch zukunftsorientierte Beschlüsse zum Wohle der WUSV-Mitgliedsländer und unseres Deutschen Schäferhundes geschaffen. Ein Beispiel ist die Überarbeitung des WUSV-Zuchtprogrammes. WUSV-Vorstandsmitglied Roberto Caputi sen. hat zusammen mit mir für die Versammlung einen Vortrag mit dem Titel „Global denken, lokal handeln“ ausgearbeitet und gehalten. Den Mitgliedern der Vollversammlung wurde deutlich gemacht, dass der SV nicht alleinbestimmend handeln möchte, sondern einen gemeinschaftlichen Konsens in der WUSV finden will. Zum 125. Geburtstag des SV und dem 50. Geburtstag der WUSV ein guter Weg, der jetzt gegangen werden soll und auch von allen Delegierten einstimmig mitgetragen wurde.

Hinsichtlich der Bundessiegerzuchtschau kommen immer wieder kritische Stimmen dahingehend auf, dass das Stadion in Nürnberg für unsere Veranstaltung viel zu groß sei und keine entsprechende Atmosphäre aufkomme. Ich darf Ihnen versichern, dass wir auf der Suche nach Alternativlösungen sind. Allerdings gestaltet es sich nicht so einfach, wie der eine oder andere vielleicht denken mag.

Nach wie vor haben – im Übrigen alle – Rassezuchtvereine bezüglich der gesetzlichen Regelungen zur Hundehaltung und Auflagen für Veranstaltungen einen schweren Weg vor sich.

Lassen Sie uns alle gemeinsam Sorge dafür tragen, dass wir mit unserem Deutschen Schäferhund – egal in welcher Form wir uns mit ihm beschäftigen – durch unser eigenverantwortliches Verhalten ein positives Bild nach außen abgeben.

Ihr
Bernd Weber

Bernd Weber,
SV-Vereinszuchtwart



Auf dem Titel sehen Sie die Sieger der BSZ und der BSP 2024. Fotografinnen: Andrea Pavel und Lara Hiemer



© Lena Bartels



Der SV im Web! Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de